



# Das Siegerprojekt ist bekannt

Der Projektwettbewerb für den Neubau Musikschule, Vereins- und Freizeitzentrum in Cham ist beendet. Der Gewinner überzeugt mit Funktionalität und der Einbettung in die historische Umgebung auf dem Papieri-Areal.

## Carmen Roggenmoser

Die rund 1000 Schülerinnen und Schüler der Musikschule Cham erhalten ein neues Zentrum. Dieses wird auf dem Bau-feld M1/M2 – gegenüber dem Langhuus – des Papieri-Areals von Grund auf neu gebaut. Nun ist klar, wie es aussehen soll.

Das Gebäude, bestehend aus zwei Trakten, stellt sich in die Tradition des Bauens auf dem Papieri-Areal. Das wird einerseits mit der Fassade aus Kalkstein erreicht. Andererseits durch die ablesbare Nutzung, die typisch ist für Industrie- und Gewerbebauten. Zwischen dem Neubau und dem Langhuus entsteht eine «Kultur-gasse», die verschiedene Nutzungen des Aussenraums zulässt.

Auf dem Dach ist ein Energie-Gründach geplant. Das produziert Strom und dient gleichzeitig als Raum für viele Lebewesen. An den Fronten sind horizontale Photovoltaik (PV)-Module vorgesehen. Unter dem Gebäude soll eine Tiefgarage gebaut werden.

## Ein Gebäude, zwei Trakte

Ein Gebäudeteil ist für die Musikschule, der andere für die Vereins- und Freizeitzentrum vorgesehen. Der Unterrichts-bereich der Musikschule beinhaltet Ensemble-, Schlagzeug- und Bandräume, Unterrichtszimmer, ein Tonstudio sowie eine Silent Area. Zudem sind Räumlichkeiten für die Schulleitung,

die Administration und Vorbereitung sowie eine Bibliothek und ein Aufenthaltsbereich vorgesehen.

Die Vereine erhalten Kurs- und Kreativräume, Besprechungs-zimmer, Proberäume für Bands, eine Küche, Materialräume und eine Schiessanlage für Luftdruckschützen. Ergänzt wird das Konzept durch Bereiche für die gemeinsame Nutzung: Foyer, Auditorium, Übungsko-jen und das Probelokal.

In Form eines Workshops konnten die Chamer Vereine im Vorfeld ihre Visionen und Vorstellungen einbringen. «Die Angebote des Vereinszentrums werden für Chamerinnen und Chamer insgesamt niederschwellig zugänglich sein», gibt Gemeindepräsident Georges Helfenstein auf Anfrage Auskunft. Mit dem vorliegenden Projekt könne das Raumprogramm, das dem Workshop entstamme, vollständig umgesetzt werden.

«Der Neubau wird eine Geschossfläche von 6000 Quadratmetern aufweisen», ergänzt der Gemeindepräsident. Von den Hauptnutzflächen entfallen etwa 50 Prozent auf die Musikschule, etwa 20 Prozent auf gemeinsame Nutzung und der Rest steht den Vereinen und der Freizeitzentrum zu.

## «Träffpunkt» hat sich durchgesetzt

Das Projekt heisst «Träffpunkt». Entworfen hat es das

Planungsteam VPA Architektur aus Zürich und Heinrich Landschaftsarchitektur aus Winterthur. Laut Mitteilung hat sich die Wettbewerbsjury einstimmig für dieses Projekt ausgesprochen. Das Planungsteam hat sich im anonym durchgeführten Wettbewerb gegen 30 Teilnehmende durchgesetzt. Alle Eingaben sind in einer öffentlichen Ausstellung begutachtbar (siehe Hinweis).

Die Realisierung des Musikschulzentrums sei eine wichtige Etappe in der Schulraumplanung der Einwohnergemeinde, heisst es in der Mitteilung weiter. Damit würden die Unterrichtsräume für den Instrumental- und Ensembleunterricht von den aktuell sechs verschiedenen Standorten an einen ideal gelegenen Standort zusammengeführt.

«Träffpunkt» überzeugte mit einer gewinnenden inneren Organisation, welche sowohl räumlich als auch für die vorgesehenen Nutzungen eine sehr vielversprechende Ausgangslage bietet», so Georges Helfenstein. Das betrifft insbesondere die Funktionalität der Räumlichkeiten. «Ebenso besticht das Projekt mit dem Bezug zum Aussenraum und zum Lagerhaus», ergänzt er.

## Im nächsten Jahr soll der Baukredit folgen

In einem nächsten Schritt wird das Projekt nun verfeinert und zum Vorprojekt ausgearbeitet. «Themen der Überarbeitung

werden unter anderem die Organisation des Untergeschosses, etwa die Zweckmässigkeit der Einstellhalle, die Erschliessung des Gebäudes auf der Seite Knonauerstrasse und die

Kombination von Verschattungselementen und horizontalen PV-Modulen sein», führt Helfenstein aus.

Die Baukreditvorlage in Höhe von rund 34,1 Millionen Franken soll voraussichtlich im

Frühjahr 2026 den Stimmberechtigten unterbreitet werden. Die Fertigstellung des Neubaus wird auf Sommer 2028 anvisiert, damit auf Schulbeginn 2028/29 die Eröffnung erfolgen kann.



Das neue Gebäude steht parallel zum Langhaus. Die vorgesehene «Kulturgasse» ist gut erkennbar.

Visualisierung: zvg

#### Hinweis

Öffentliche Ausstellung der Wettbewerbsteilnehmer im Kalendarisaal auf dem **Papieri-Areal**, Fabrikstrasse 5: 10. Januar, 14 bis 19 Uhr, 11. Januar, 9 bis 12 Uhr, 13. Januar, 17 bis 19 Uhr, 14. Januar, 14 bis 17 Uhr, und 15. Januar, 17 bis 19 Uhr.

